

Zäune ohne Grenzen

Die Firma Zaunteam feiert im August ihr 30-Jahr-Jubiläum. Der Hauptsitz des Franchiseunternehmens ist seit fünf Jahren in Frauenfeld.

Stefan Hilzinger

Schmallenberg, Finntrop und Plettenberg. Der Thurgau kennt zwar viele Orte und Örtchen. Doch diese drei gehören nicht dazu. Sie liegen im Sauerland in Westfalen. Dort befindet sich einer der rund 70 selbstständigen Franchisepartner der Frauenfelder Firma Zaunteam in Deutschland. Chefin von Zaunteam Sauerland ist Loredana Köckmann. Die Partnerschaft kam im Oktober 2018 im Zuge einer Nachfolgelösung zu Stande. «Mein Vater ist seit über 30 Jahren in der Branche tätig. Nun wage ich den Schritt in die Selbstständigkeit», sagt Köckmann. Sie setze künftig nicht mehr auf die Herstellung von Zäunen, sondern auf Handel und Montage. Aus der Zaunteam-Familie erhalte sie die Unterstützung, die sie brauche.

«Wir sind tatsächlich eine grosse Familie», sagt Zaunteam-Marketingchefin Ute Heckmann. Die Deutsche ist mit Unterbrüchen seit 2005 für die Firma tätig. Die Zentrale in Frauenfeld stellt für die Franchisepartner die rückwärtigen Dienstleistungen sicher, etwa Marketing, gemeinsame Webseite oder elektronische Auftragsbearbeitung von der Offerte bis zur Rechnungstellung. Ausserdem profitieren die Zaunteam-Partner vom gemeinsamen Materialeinkauf. «Es besteht aber kein Zwang dazu», sagt Heckmann. In der Zentrale in Frauenfeld arbeiten lediglich gut zwanzig Personen. «Es gibt keinen grossen Apparat, sondern kurze Wege und schlanke Strukturen», sagt Heckmann. Die Bodenständigkeit werde von den Partnern sehr geschätzt.

Mehr als 100 Lizenzen im deutschsprachigen Raum

Als Zaunteam vor fünf Jahren den Neubau «Morgenstern» im Gewerbegebiet Alexander be-



Firmengründer Walter Hübscher bespricht sich mit Marketingchefin Ute Heckmann.

Bild: Stefan Hilzinger

«Mit Gartenzaun kommen Nachbarn häufiger miteinander ins Gespräch als ohne.»

zog, zählte die Zaunteam-Familie 80 Betriebe. Heute sind es in Deutschland, Österreich und der Schweiz mehr als hundert. Es sei nicht so, dass Zäune die Menschen trennen würden. Im Gegenteil. «Untersuchungen zeigen sogar, dass Nachbarn häufiger miteinander ins Gespräch kommen, wenn ihre Grundstücke durch einen Zaun getrennt sind.»

Ziel der Firma ist es, die Anzahl Partnerbetriebe bis 2022 auf 150 zu steigern. «In der Schweiz haben wir kaum mehr blinde Flecken, anders sieht es

natürlich in viel grösseren Deutschland aus», sagt Heckmann. Auch in Österreich mit aktuell fünf Partnern wittert Zaunteam noch Potenzial.

Mittlerweile mischen Zaunbauunternehmer mit ähnlichem Prinzip am Markt mit. Doch das bereitet Marketingchefin Heckmann keine grundsätzlichen Sorgen. «Konkurrenz spornt uns an, noch besser zu werden», sagt sie. Doch wichtiger als Quantität sei Qualität. «Entscheidend ist, dass wir passende Partner in unserer Familie haben.» Dass dies in der Vergan-

genheit häufig geglückt sei, zeigten die vielen Franchisebetriebe, die seit zwanzig und teilweise noch mehr Jahren dabei seien.

Zaunbau nach dem McDonald's-Prinzip

Es sei nicht übertrieben, das Unternehmen als «Zaunkönig im deutschsprachigen Raum» zu bezeichnen, schrieb unlängst die «Neue Zürcher Zeitung». Heuer begeht die Firma ihren 30. Geburtstag. Den feiert die Zaunteam-Familie Mitte August mit zwei Tagen der offenen Tür

TZ schenkt

Party mit «Spider Murphy Gang»

Zaunteam feiert das 30-Jahr-Jubiläum und das fünfjährige Bestehen des Neubaus «Morgenstern» mit zwei Tagen der offenen Tür am 17. und 18. August.



Am Samstagabend, 17. August, steigt die Jubiläumsparty, an der nebst den Seerugge-Feger auch die legendäre Rock-'n'-Roll-Band Spider Murphy Gang auftritt.

Tickets für den Anlass kann man nicht kaufen, sondern nur gewinnen. Die TZ verlost für die Party am 17. August 5-mal 2 Tickets. Wer gewinnen will, meldet sich bis morgen Mittwoch, 20 Uhr, per E-Mail unter gewinn@thurgauerzeitung.ch. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. (red)

und einem grossen Fest. Gründer der Firma ist der in Liebensberg bei Gachnang aufgewachsene Bauernsohn Walter Hübscher. Er brachte das Konzept des professionellen Zaunbaus Ende der 1980er-Jahre von einem Aufenthalt in Australien mit in die Heimat. Das Franchisingprinzip hatte er in den USA kennen gelernt. So verkaufen und errichten die Franchisingpartner der Frauenfelder Firma nun Einfriedungen aller Art, wie die Partner von McDonald's Hamburger und Pommes frites unters Volk bringen.

500-jährige Regieanweisungen

Frauenfeld Wie andere Klostergemeinschaften begingen die Dominikanerinnen im St. Katharinental die Festtage des Kirchenjahrs mit Gottesdiensten und Prozessionen. Die Anleitungen zu diesen Festlichkeiten entnahmen sie einem bunt geschmückten, handlichen Büchlein: dem Prozessionale. Beim Feiern der kirchlichen Festtage überliessen die Klosterfrauen nichts dem Zufall: Gesänge, Gebete und der Ablauf waren im Detail vorgegeben – und zwar handschriftlich im Prozessionale. Am Museumshäppli von diesem Donnerstag, 25. Juli, im Historischen Museum Thurgau im Schloss Frauenfeld präsentiert Kunsthistorikerin Regine Abegg dieses rund 500-jährige Büchlein, das einen aussergewöhnlichen Einblick in das Klosterleben im St. Katharinental gewährt. Das Kurzreferat beginnt um 12.30 Uhr.



Prachtvolle Miniaturen im Prozessionale.

Bild: PD

Die Original-Handschrift befindet sich heute im Besitz der Kantonsbibliothek Thurgau und besteht aus zwei Teilen. 81 Pergamentblätter stammen aus dem 15. Jahrhundert und enthalten detaillierte Regieanweisungen. Illustriert sind die einzelnen Feste mit Miniaturen.

Der neuere Teil aus dem 16. Jahrhundert beschreibt die Fronleichnamspzession auf dem Klosterareal sowie die Riten bei einem Todesfall. Diese Begräbnisordnung umfasst allein zwölf Blätter und lässt einen dank der Beschreibung in deutscher Sprache die Totenliturgie in einem spätmittelalterlichen Frauenkloster miterleben. Am Vortrag über Mittag begleitet das Publikum die St. Katharinentaler Nonnen auf ihrem «Crützgäng» durch das Kirchenjahr. (red)

Der Eintritt ist frei.

Roland Wetli kehrt für CH in den Gemeinderat zurück

Frauenfeld Per 1. August nimmt ein alter Bekannter für Chrappe & Hirne (CH) im Gemeinderat Einsitz: Roland Wetli. Dies ist den aktuellen Stadtratsmitteilungen zu entnehmen. Der Jurist mit Jahrgang 1956 hatte bereits einmal ein Gemeinderatsmandat für CH inne, nämlich von 1997 bis 2007. Wetli gilt, nebst alt Gemeinderätin Sybille Kaufmann (SP), als geistiger Vater des Fahrverbots in der Vorstadt für Lastwagen, die länger als zwölf Meter sind. Roland Wetli hatte im Frühling 2007 eine entsprechende Interpellation eingereicht.

Der stellvertretende Leiter der Abteilung Gemeinderat beim Gemeindeamt des Kantons Zürich erreichte bei den Gemeinderatswahlen diesen Frühling den ersten Ersatzplatz auf der CH-Liste. Wetli tritt die Nachfolge von Robin Kurzbein

an, dessen Demission per 31. Juli der Stadtrat mit Beschluss vom 25. Juni genehmigt hat. Das Ersatzwahlverfahren wurde eingeleitet. Wetli teilte am 7. Juli mit, dass er bereit sei, das CH-Mandat zu übernehmen und entsprechend eine Wahl als Mitglied des Gemeinderates annehme. Die Wahl untersteht der gesetzlichen Rekursfrist. (ma)



Roland Wetli
Per 1. August neuer Gemeinderat Chrappe & Hirne
Bild: PD